



Datum: Freitag, 03.06.2011
Stichworte: **Kabarett**
Veranstaltung: Herzversagen / Pfarrerkabarett Weißblaues Beffchen
Ort: Alter Schlachthof
Programm Seite: 411

Diagnose „Herzversagen“: Die Kirche auf dem OP-Tisch

Pfarrerkabarett „Weißblaues Beffchen“ nimmt Superluther & Co aufs Korn

Es ist ein starkes Bild zum Einstieg auf der Bühne im Alten Schlachthof: Die Kirche liegt unter grünen Laken auf dem OP-Tisch, ein internationales Ärzteteam macht sich auf die Suche nach dem Herz. Die Spezialisten vom Pfarrerkabarett „Weißblaues Beffchen“ finden eine Weihrauchlunge, eine Kirchenvorsteherdrüse und völlig neue, leider funktionslose Organe im Kopfbereich – nur das Herz finden sie nicht. Die Krankenschwester ist von einer Reanimation nicht überzeugt: „Das hat schon vor 493 Jahren dieser komische Doktor aus Wittenberg versucht, und in den 1990er-Jahren hat McKinsey ein neues Herz implantiert – hat leider nie funktioniert“, so die Analyse. Da werde wohl auch dieser neue DEKT-Schrittmacher nichts nützen. Und der kabarettistische Rat folgt sofort: Im OP nebenan läge „ein hübscher Buddhist, bei dem lohnt sich´s vielleicht noch“.

Es sind solche scharfzüngigen Sketche, die das Publikum im überfüllten Saal 2 des Kabarettzentrums zum Johlen bringen und die ein Markenzeichen des vierköpfigen bayerischen Pfarrerkabarett sind. Das Beffchen lässt in seinem extra für den Dresdner Kirchentag geschriebenen Programm „Herzversagen“ nichts aus: Eine Kommission für das Lutherjubiläum 2017 plant die totale mediale Vermarktung mit „Deutschland sucht den Superluther“ und mit der Serie „Gute Thesen, schlechte Thesen“. Sie fordert Kopfprämien für „reprotestantierte Katholiken“ und einigt sich schließlich auf eine 95 Meter hohe, begehbare Lutherstatue auf der Zugspitze, die nach dem Jubiläumsjahr Gewinn als spirituelles Wellnesscenter bringt. Die „Heilige Margot“ bekommt genauso ihr Fett ab, wie die politischen Parteien: „Die Halbwertszeit von FDP-Politikern liegt bei Jod 131 – das sind acht Tage.“ Die SPD befindet sich nach Analyse der Kabarettisten bereits im Abklingbecken. Zur Ökumene fällt der Kommentar trocken aus: Wo ist eigentlich das Problem mit der versöhnten Verschiedenheit? „Das Herz hat doch auch zwei Kammern!“

„Wir haben keine Mission, wir wollen den Leuten nur die Möglichkeit geben, über sich und die Kirche zu lachen – gewissermaßen ein therapeutischer Effekt“, sagt Pfarrer Harald Richter. Gerade weil es ein Ventil für das sei, was der normale Christ an der Gemeindebasis so erlebe, gehöre Kabarett dringend auf den Kirchentag, findet auch Micki Wohlfahrt, der das Kabarettprogramm des Kirchentags koordiniert. Insgesamt 15 Gruppen aus ganz Deutschland treten im Programm auf, „und jede Vorstellung ist rappellvoll“, so Wohlfahrt.

Das Publikum im Alten Schlachthof ist der gleichen Ansicht: Es lässt das weißblaue Beffchen erst nach zwei Zugaben und Standing Ovationen wieder von der Bühne.

Verantwortlich: **Rüdiger Runge**

Leitung Nachrichtenredaktion: Detlef Kühn